



Titelabbildung:

Bangkok, Thailand
17 x 28 cm, Fineliner, Aquarell, 2011
nach dpa-Foto vom 28.10. 2011

17.1.-13.4.2014

 Gießen OBERHESSISCHES MUSEUM

HUBERT SOLTAU

Zeichnungen & Objekte

Ein melancholischer Blick auf die Welt

Zeitung vom 24. September 2013/ Seite 12:

Chinesin stürzt an Zugspitze in den Tod

Die 24-jährige Chinesin und ihr Begleiter waren schlecht ausgerüstet...

Klimaforscher: Kein Grund zur Entwarnung

“...Wir werden eine massive Erwärmung bekommen, wenn wir so weiter machen wie bisher...”

‘Usagi’ bringt Verwüstung Peking (dpa)

Der Taifun ‘Usagi’ hat auf den Philippinen und in Südchina gewaltige Schäden angerichtet und mehr als 50 Menschen getötet...

Tag für Tag liest man Meldungen von Bedrohungen weltweit, die schicksalhaft oder selbst verursacht sind. Hubert Soltau nimmt die dpa-Fotos der Tageszeitung als Anregung, um mit eigenständiger Strichtextur, neuen Bildausschnitten, veränderter Technik, eine dem Thema angemessene Zeichenspur zu setzen. Durch diese Kriterien erfolgt eine Umdeutung von dem Ereignis in eine bildkompositorisch objektive Aussage, die den aktuellen Schrecken reduziert.

Die Kellerbilder, seine frühesten Kindheitserinnerungen, sind vergleichbar nach Fotos aus dem Elternhaus entstanden. Zu den faszinierenden Kellerräumen mit Küche und Essensaufzug gehört auch der Schutzraum *geeignet für 8 Personen*, in dem er als dreijähriger das Bombardement auf Gießen erlebte. Die Veränderungen zum Bild sind persönliche, aber auch gesellschaftliche Aufarbeitung. Die Bettenzeichnungen sind vergleichbar offen für die Interpretation des Betrachters mit eigenen Erfahrungen.

Der Sinn der Zeichnung ist die Zeichnung. Vom Hochwasser bleiben die Deichsäcke als Komposition, vom tragisch verschütteten Mädchen auf Rügen der Strand in seiner unfasslichen Unbeteiligtkeit. Durch Weglassen von Details, Menschen, Biographien, wächst eine verständnisweckende Verallgemeinerung. Die Zeichnungen von Hubert Soltau sind ein melancholischer Blick auf die Welt voller Anspielungen und Anknüpfungen. In ihrer Ruhe bändigen sie die Erschütterung ohne Pathos.

In den Objekten, Arbeitsinstrumenten, Krawatten, Fliegen, Hemden u.a. schwingt jenes „memento“ mit, das Gleiten in der Zeit, dem wir alle ausgeliefert sind. Die Kraft seiner melancholischen Sichtweise, wesentlicher kreativer Impuls, die Nachdenklichkeit und die daraus gewonnenen Transformationen sind optimierende Anteile seiner Realität im Sinne Émile Zolas.

Friedhelm Häring

HUBERT SOLTAU

Zeichnungen & Objekte

Zur Ausstellungseröffnung
laden wir Sie und Ihre Begleitung
am Donnerstag, dem 16. Januar 2014,
um 19 Uhr,
in den Ausstellungssaal des
Oberhessischen Museums im Alten Schloss, Brandplatz 2,
herzlich ein.

Begrüßung

Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin

Einführung

Dr. Friedhelm Häring, Museumsdirektor a. D.

Der Künstler ist anwesend.



Hemd, 69 x 88 x 16 cm, Kirschbaumholz, 1982-85

Dauer der Ausstellung

17. Januar – 13. April 2014
täglich geöffnet (außer montags)
von 10-16 Uhr, Eintritt frei
geschlossen 2.– 4. März

Lebenslauf

1941	in Gießen geboren und dort aufgewachsen
1948	ab dem 7. Lebensjahr Privatzeichnenunterricht bei der wissenschaftlichen Zeichnerin Marian Mühlberger
1961	Abitur am altsprachlichen Gymnasium
1961 - 67	Studium der Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Geografie in Mainz und 1. Staatsexamen (Grafik bei Prof. Irmgard Haccins)
1966 - 67	dort Hilfslehrkraft für Lithografie
1970 - 2007	nach dem Referendariat Kunsterzieher am Weidiggymnasium in Butzbach
seit 2002	in 2. Ehe verheiratet mit Regina Börke
1975 - 2002	diverse Lehraufträge am Institut für Kunstpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen für Lithografie, Zeichnen, Holzdesign
1987 - 88	Lehrauftrag für Zeichnen an der Philips-Universität Marburg im WS und SS
1981 - 83 und 1986 bis heute	Gründungsmitglied des Projekts Kunst im Strafvollzug an der JVA Butzbach, dort Mitarbeit als Kursleiter für Zeichnen, Malen, Grafik und Figürliche Plastik
	Projektausstellungen in Gießen, Marburg, Lüneburg, Münster, Berlin, München, Mainz, Wiesbaden, Butzbach u. a. (Kataloge 1985, 2001, 2006 und 2011)
1998	Gründung der Galerie 511 - Galerie für zeitgenössische Kunst an der Weidigschule Butzbach mit jährlich 2 Ausstellungen (z. T. international renommierter Künstler)

Ausstellungen

1970	Galerie Bodo Glaub, Köln
1984	Marburger Kunstverein Unterer Hardthof, Gießen
1985	Universität Mainz, FB Kunst
1991	Kunsthalle Gießen (mit Teddy Erler)
2012	Galerie 511, Butzbach
2014	Kunstverein Emmerich (Beteiligung) Oberhessisches Museum, Gießen